

Lösung und Ende.

189

Dankerschüttert kniete Werner,
Kniete Margareta vor dem
Heil'gen Vater; die Abtissin
Weinte, daß das Gras verwundert
Auffah, ob's vom Himmel regne,
Und mit der Abtissin Tränen
Schließt gerührt auch die Geschichte
Von dem jungen Spielmann Werner
Und der schönen Margareta.

Doch wer wandelt noch spätabends
Durch den Corso, und wer schleicht sich
In ein finster Seitengäßlein?
's ist der treue Kutscher Anton.
Freude jubelt ihm im Herzen;
Und der Freude gibt er ihren
Nicht'gen Ausdruck in dem Weinhaus,
In dem Weinhaus del Facchino.
Heute trinkt er nicht den leichten
Landwein aus der Fogliette,
Heute trinkt aus strohumflochtner
Korbflasch' er den Orvieto
Und den Monte Porzio.
Scheiben klirren, Scherben splintern,
Denn jedwede leere Flasche
Wirft er würdig durch das Fenster.
Indigniert zwar ob des Ols, das
Auf dem Wein schwimmt wie Kometen
In dem Luftraum, doch begeistert
Trinkt — und trinkt — und trinkt der Treue.
Nur in einer Pause, während
Ihm der Wirt die sechste Flasche
Aus dem Keller holet, spricht er:
„Freu dich, altes Kutscherherze,
Bald darfst du die Kößlein schirren,
Balbe darfst du heimkutschieren.
Von dem Standpunkt eines Kutschers
Ist dies Welschland eine traurig
Tief zurückgebliebne Gegend.“